

August 2018

Bericht zum Schuljahr 2017/2018

Inhalte:

- **Gruppenprophylaxe**
- **Epidemiologische Daten der zahnärztlichen Untersuchungen**

1. Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Schulen

1.1. Darstellung der Gruppenprophylaxe

In den Tabellen 1 und 2 werden die gruppenprophylaktischen Aktivitäten der Prophylaxe-Beraterinnen in Kindergärten und Schulen dargestellt.

Maßnahmen	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2017/18
Aktionen in Kigä, Horten, Sondereinrichtungen	1.373	1.466	1.459	1.503	1.345	1.677	1.328	1.399	1.442	1.390
Elterninformationen	114	96	111	96	107	121	90	92	100	102
Erzieherinfo	48	41	54	54	49	68	55	56	68	35
Info-Veranstaltung Erzieher	215	228	259	243	280	263	262	247	261	159
Aktionen MHZ	430	432	439	438	387	414	336	365	374	350

Tab 1: Veranstaltungen in Kindergärten

Maßnahmen in Schulen	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2017/18
Betreute Schulen/Unterrichtsangebote in Grund- und Förderschulen	98	100	107	108	116	116	108	108	108	104	107	107
Betreute Klassen/Unterrichtsstd. in Grund- und Förderschulen	793	740	764	724	754	711	649	781	717	743	780	830
Betreute Schüler/Unterrichtsstd.	18.397	17.160	17.716	16.788	17.484	16.480	15.037	18.102	16.618	17.221	18.078	19.237
Unterrichtsstunden	2.355	2.275	2.264	2.163	2.191	2.152	1.951	2.344	2.151	2.229	2.336	2.297
Vorgespräche mit Lehrern	121	123	111	111	123	128	162	142	139	150	141	107
Zeitaufwand für Kariesrisikoschulen in Stunden (s. Tab. 12)	698	664	700	802	671	613	463	452	457	397	359	476

Tab. 2: Maßnahmen in Schulen

Neben diesen Maßnahmen in den Kindertagesstätten und Schulen wurden zahlreiche Sonderveranstaltungen durchgeführt:

- 2 Veranstaltungen für Tagespflegepersonen
- 1 Veranstaltung „Kaffee Kinderwagen“ für junge Mütter
- 1 Veranstaltung für Tagespflegepersonen der Großtagespflege
- 20 Hausbesuche im Programm „Zukunft für Kinder“
- Teilnahme am Budenfest des Kinderhilfezentrums
- Tag der Offenen Tür in der GGS Walther- Rathenau-Str.
- Tag der Zahngesundheit/Informationstag für 180 auszubildende Erzieherinnen
- 2 Stunden Unterricht im Berufskolleg Siegburgerstr.
- 14 Stunden im Offenen Ganztag
- 1 Veranstaltung in der Flüchtlingsunterkunft Lützenkircher Str.
- 97 Hospitationen durch Studentinnen/Studenten der HHU-Düsseldorf – Westdeutsche Kieferklinik

Die Prophylaxe-Maßnahmen wurden ergänzt durch die Angebote der niedergelassenen Zahnärzte. Die niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte haben sich in Form von Praxisbesuchen für 3. Klassen in Grundschulen im Rahmen des "Düsseldorfer Zahnfrühlings" an den Aktivitäten der Aktion Zahngesundheit beteiligt.

	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2017/18
Zahnarztpraxen	26	33	28	27	34	26	30	32	25	26	25
Zahnarzt-Stunden:Min	73:45	135:15	109:45	97:30	138:35	102:25	101:15	131:05	105:25	117:00	132:50
Helferinnen-Stunden:Min	160:15	296:45	251:15	213:55	284:05	179:50	224:30	277:45	210:25	292:05	254:50
Betreute Schulen	27	35	31	29	38	28	31	36	30	29	31

Tab. 3: Leistungen niedergelassener Zahnärzte

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Gesamtzahl der Tageseinrichtungen für Kinder sowie der Schulen und Schüler auf der Basis des Amtes für Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Düsseldorf (Statistisches Jahrbuch 2016/2017).

	2003	2016/2017
Kindertageseinrichtungen insges.	298	353
Plätze in Kindergartengruppen	11.644	21.819
Anzahl der Grundschulen	93	88
Schüler/-innen i. d. Grundschulen	18.769	20.495
Anzahl der Hauptschulen	14	9
Schüler/-innen i. d. Hauptschulen	5.650	2.729
Anzahl der Förderschulen	21	14
Schüler/-innen i. d. Förderschulen	3.388	2.765

Betr. Förderschulen: 8 städtische (2 Schulen für Lernbehinderte, 1 Schule für Sprachbehinderte, 3 Schulen für Geistigbehinderte, 1 Schule für Erziehungshilfe und 1 Schule für Kranke), 4 des Landschaftsverbandes Rheinland (je 1 Schule für Körperbehinderte, Sprachbehinderte, Sehbehinderte und Schwerhörige), 2 private Schulen (für Erziehungshilfe) der Graf-Recke-Stiftung Düsseldorf.

In Grund-, Haupt- und Förderschulen sowie einer Gesamtschule wurde die Intensiv-Prophylaxe mittels einer Fluoridlack-Applikation durchgeführt. Darüber hinaus konnte das "gesunde Frühstück" für alle Erstklässler in den Düsseldorfer Grundschulen angeboten werden.

2. Epidemiologische Daten der Zahnärztlichen Untersuchungen

2.1. Kindergärten

Im Schuljahr 2017/18 wurden 3.797 Kinder in 92 Kindertagesstätten untersucht. Nach einem Rückgang der Zahngesundheit konnte nun erneut ein Anstieg der Zahngesundheit bei den Düsseldorfer Kindergartenkindern festgestellt werden.

Gebißzu- stand	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2017/18
natur- gesund	71,71%	75,98%	76,44%	77,96%	78,46%	77,92%	81,32%	78,12%	82,00%	75,80%	84,6%
saniert	7,82%	6,23%	6,39%	6,29%	6,42%	6,33%	5,78%	5,69%	5,00%	5,20%	4,1%
behandl.- bed.	20,46%	17,79%	17,17%	15,75%	15,12%	15,75%	12,90%	16,19%	13,00%	19,00%	11,3%

Tab. 4: Entwicklung der Zahngesundheit in Kindergärten (Mittelwerte)

Jahr	3. Lebensjahr	5. Lebensjahr	6. Lebensjahr
1995/96		59,5 %	48,6 %
2000/01		66,6 %	59,7 %
2006/07		64,3%	59,0%
2007/08		69,1%	56,2%
2008/09		68,1%	59,1%
2009/10		70,6%	63,1%
2010/11		70,5%	62,3%
2011/12		69,3%	61,5%

2012/13		73,3%	66,4%
2013/14		68,1%	64,5%
2014/15		72,1%	67,9%
2015/16		66,9%	54,3%
2017/18	90,3%	76,4%	70,3%

Tab.5: Naturgesunder Gebisszustand von Kindergartenkindern, altersklassendifferenziert

Die prophylaktischen Bemühungen innerhalb der Zahnmedizin im Rahmen der Gruppen- und Individualprophylaxe tragen weiterhin zur Verbesserung und Verstetigung der oralen Gesundheit bei Schulanfängern bei.

Auch wenn die Entwicklung bezüglich der Milchzahnkaries in den letzten Jahren tendenziell positiv verlief, ist doch zu beachten, dass der Wert der kariesfreien 6-Jährigen in Düsseldorf von dem Zielwert für das Jahr 2020 („Kariesfreiheit bei 80 % der 6-7-Jährigen“) noch entfernt ist.

Jahr	dmf-t 6. Lebensjahr	d-t 6. Lebensjahr
1988		3,7
1998		1,93
2003	1,92	1,00
2008	1,80	1,10
2009	1,89	0,79
2011	1,56	0,65
2012	1,51	0,65
2013	1,40	0,59
2014	1,59	0,62
2015	1,45	0,61
2016	2,15	0,98
2018	1,06	0,51

Tab.6: dmf-t, d-t bei Kindergartenkindern, altersklassendifferenziert

- **im Schnitt haben rund 84 % der Kindergartenkinder** zwischen 0 und 6 Jahren naturgesunde Zähne.

2.2.1. Grundschulen

Die Zahngesundheit bei Grundschulern blieb auf dem hohen Niveau (Tabelle 7).

87% der Düsseldorfer Grundschul Kinder haben naturgesunde bleibende Zähne.

Die Behandlungsbedürftigkeit liegt bei 4,8%.

Grund- schüler	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2017/18
naturge- sund	90,4%	89,9%	92,0%	92,8%	93,0%	93,6%	92,2%	93,3%	90,4%	87,0%
saniert	5,8%	5,9%	5,2%	4,7%	4,3%	4,0%	4,9%	4,3%	6,2%	8,2%
behandl. bed.	3,8%	4,2%	2,8%	2,5%	2,7%	2,4%	2,9%	2,4%	3,4%	4,8%

Tab.7: Zahngesundheit bei Grundschulern (bleibende Zähne, Mittelwerte)

Ergänzend ist festzustellen, dass der DT-Wert (kariöse bleibende Zähne pro Kind) im Schuljahr 2017/18 mit 0,067 weiterhin niedrig war. Man findet nur bei circa jedem 15. im Rahmen der Regeluntersuchung untersuchten Kind einen kariösen bleibenden Zahn.

2.2.2. Förderschulen

Förderschulen	naturgesund	saniert	behandlungs- bedürftig	D/T	DMF/T 12-Jährige
2004/2005	55,3 %	24,3 %	20,5%	0,45	1,28
2005/2006	54,6 %	25,8 %	19,6 %	0,45	1,33
2006/2007	54,6 %	26,7 %	18,7 %	0,41	1,43
2007/2008	60,9%	22,9%	16,2%	0,37	1,15
2008/2009	63,6%	18,0%	18,4%	0,44	1,30
2009/2010	65,9%	18,4%	15,7%	0,38	1,20
2010/2011	70,4%	17,8%	11,8%	0,28	0,77
2011/2012	68,5%	18,5%	13,0%	0,28	0,91
2012/2013	71,4%	17,3%	11,3%	0,23	0,98
2013/2014	70,0%	18,3%	11,7%	0,23	0,74
2014/2015	70,1%	17,9%	12,0%	0,23	0,75
2015/2016	70,0%	16,7%	13,3%	0,27	0,80

Tab. 8: Zahngesundheit bei Förderschülern, bleibende Zähne

Auf Grund der zunehmenden inklusiven Beschulung und der damit einhergehenden Verringerung der Anzahl an Förderschulen sollen anstelle der o.a. Zusammenführung aller Daten aus allen Formen der Förderschulen zukünftig auf der Basis einer neuen epidemiologischen Auswertungsmöglichkeit stellvertretend einzelne Formen der Förderschulen aufgelistet werden.

Förderschule für Sprachbehinderte

Förderschulen	naturgesund	saniert	behandlungs- bedürftig	D/T	DMF/T 12-Jährige
2017/2018	73,8%	14,7%	11,5%	0,27	0,76

Förderschule für Lernbehinderte

Förderschulen	naturgesund	saniert	behandlungs- bedürftig	D/T	DMF/T 12-Jährige
2017/2018	56,6%	25,3%	18,1%	0,11	0,66

Die kariöse Belastung in dieser Schulform beginnt erst deutlich über dem 12. Lebensjahr.

Förderschule für geistig Behinderte

Förderschulen	naturgesund	saniert	behandlungs- bedürftig	D/T	DMF/T 12-Jährige
2017/2018	73,8%	16,3%	9,9%	0,14	0,52

2.2.3. Hauptschulen

<i>Hauptschulen</i>	<i>naturgesund</i>	<i>saniert</i>	<i>behandlungs bedürftig</i>	<i>D/T</i>	<i>DMF/T 12-Jährige</i>
2000/2001	34,9 %	39,1 %	26,1 %	0,63	-
2001/2002	40,4 %	35,7 %	23,9 %	0,59	-
2002/2003	41,4 %	37,1 %	21,4 %	0,52	1,28
2003/2004	39,4 %	37,1 %	23,3 %	0,52	1,21
2004/2005	45,8%	34,3%	19,9%	0,47	1,27
2005/2006	50,7%	31,6%	17,7%	0,47	0,90
2006/2007	45,8%	36,0%	18,2%	0,39	1,41
2007/2008	50,2%	32,7%	17,1%	0,39	1,12
2008/2009	52,0%	31,0%	17,0%	0,37	1,25
2009/2010	50,4%	31,0%	18,6%	0,45	1,07
2010/2011	54,3%	30,5%	15,2%	0,35	1,06
2011/2012	54,7%	29,8%	15,5%	0,28	0,67
2012/2013	58,2%	26,3%	15,5%	0,34	0,76
2013/2014	50,2%	26,5%	23,3%	0,50	1,34
2014/2015	54,5%	27,5%	18,0%	0,37	1,10
2015/2016	50,6%	28,6%	20,8%	0,44	1,25
2017/2018	52,0%	27,0%	21,0%	0,40	1,04

Tab. 9: Zahngesundheitszustand bei Hauptschülern (bleibende Zähne)

2.2.4. Realschulen und Gymnasien

<i>Realschulen</i>	<i>naturgesund</i>	<i>saniert</i>	<i>behandlungs bedürftig</i>	<i>D/T</i>	<i>DMF/T 12-Jährige</i>
2015/2016	76,2%	19,1%	4,7%	0,06	0,47
<i>Gymnasien</i>	<i>naturgesund</i>	<i>saniert</i>	<i>behandlungs bedürftig</i>	<i>D/T</i>	<i>DMF/T 12-Jährige</i>
2015/2016	86,0%	11,5%	2,5%	0,03	0,24

Tab. 10: Zahngesundheitszustand bei Realschülern und Gymnasiasten (bleibende Zähne)

3. Kariesrisikobetreuung/Intensivprophylaxe

3.1. Kindergärten

Seit nunmehr 12 Jahren zeigt die detaillierte statistische Erhebung, dass in der Altersklasse 3 - 6 Jahre ein nicht kleiner Anteil der Kinder ein erhöhtes Kariesrisiko aufweist. Dies bedeutet, dass ein dreijähriges Kind dann ein Risiko nach den Kriterien der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ) hat, wenn es nicht kariesfrei ist und der dmf(t)-Wert > 0 ist.

6-/7-Jährige gelten als risikobehaftet, wenn die dmf/DMF(t/T)-Werte > 5 sind oder der auf bleibende Zähne bezogene „Karieswert“ D(T) > 0 beträgt.

Jahr	Kariesrisiko 3-Jährige (%)	Kariesrisiko 6-Jährige (%)
2005/06	15,4%	15,8%
2007/08	13,6%	16,6%
2008/09	13,4%	
2009/10	11,9%	
2010/11	13,1%	11,0%
2011/12	13,7%	13,2%
2012/13	11,3%	10,0%
2013/14	12,0%	12,0%
2014/15	9,4%	9,9%
2015/16	14,5%	17,6%
2017/18	9,7%	21,0% (Grundschule)

Tab. 11: Anteile risikobehafteter Kinder in den Kindertagesstätten (Altersklassenbezogen)

Ein nicht kleiner Teil der Kinder hat somit also eine Karieserfahrung, bevor sie von den Möglichkeiten der Gruppenprophylaxe im Setting Kindertagesstätte profitieren können. Diese Erkenntnisse reihen sich ein in die Regionaldaten anderer Kreise und Städte in Deutschland, aus denen hervorgeht, dass im Säuglings- und Kleinkindalter bis zu 15 % der Kinder unter Karies leiden.

3.2. Schulen

Mit intensivprophylaktischen Maßnahmen werden seit 1997 zweimal jährlich Aktionen durchgeführt, in denen die Zähne der Kinder mit Hilfe eines hochkonzentrierten fluoridhaltigen Schutzlackes überzogen und so geschützt werden.

Schuljahr	Grundschulen	Förderschulen	Hauptschulen	Gesamtschulen	Schüler vorhanden	Schüler touchiert
1997/98	7	1			1.385	1.034 (74,8%)
1998/99	10	4			2.429	1.656 (68,2%)
2000/01	15	5			3.613	2.720 (75,3%)
2001/02	15	8	4		5.329	3.563 (68,0%)
2004/05	20	11	4		5.784	4.104 (71,0%)
2005/06	28	12	4		5.983	4.341 (72,6%)
2007/08	27	12	4		7.713	6.128 (79,5%)
2008/09	28	12	4		7.912	6.206 (78,5%)
2009/10	28	12	4	1	8.037	6.190 (77,0%)
2010/11	28	12	4	1	7.976	5.646 (70,7%)
2011/12	25	11	4	-	7.467	4.970 (66,6%)
2012/13	25	12	4	1	7.771	5.166 (66,5%)
2013/14	28	12	4	1	7.784	5.182 (66,6%)
2014/15	23	12	3	1	7.414	4.819 (65,0%)
2015/16	23	10	3	1	7.473	4.773 (64,0%)
2017/18	23	9	3	1	7.352	4.860 (66,1%)

Tab.12: Entwicklung des Kariesrisikoprogramms

Ausblick

In Sachen Mundgesundheit ist in Düsseldorf viel erreicht worden. Die Aktion Zahngesundheit ist bemüht die Gruppenprophylaxe für die kleinsten Kinder in der Kita konsequent auszubauen. Damit leistet die Aktion Zahngesundheit mit ihren Partnern einen wesentlichen Beitrag zur mundgesundheitsbezogenen Chancengleichheit aller Kinder. Fürsorge für die Milchzähne bei den Kleinsten war und bleibt extrem wichtig. Wenn Milchzahn-Schäden und damit auch in gewissem Maße eine Vernachlässigung der Kindergesundheit auf das Nichtwissen der Eltern zurückgeht, birgt dies ein großes Potential, den Kindern und deren Eltern durch Beratung Hilfe zuteil werden zu lassen. Mit der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe ist ein Präventionsprogramm in Kitas und Grundschulen existent, das in seiner Reichweite konkurrenzlos ist. Das altersentsprechende Einüben der Mundhygiene auf spielerische Weise mit den gebotenen pädagogischen Mitteln, die zahngesunde Ernährung, die Bedeutung der Nutzung der Fluoride und der Zahnarztbesuch werden thematisiert, um so den Kindern mit ihren Zähnen die nötige Zuwendung zukommen zu lassen.

Aufgabe der Aktion Zahngesundheit ist es weiterhin – dies insbesondere für die kleine Gruppe von Kindern und Jugendlichen mit einer erhöhten Kariesvorkommenshäufigkeit - an dieser Nahtstelle so früh wie möglich an einer Verlangsamung der Kariesprogression mittels gruppenprophylaktischen Interventionen mitzuarbeiten und sich um verfeinerte visuelle Überprüfung der Zähne zu bemühen, damit im Rahmen der restaurativen Erstversorgung und des Kariesmonitorings in der Zahnarztpraxis dann minimal-invasive Therapieverfahren eingesetzt werden können.

Dr. Michael Schäfer MPH
Zahnarzt